
**ZWEI WEITERE KOOPERATIONEN ZWISCHEN
SCHAUSPIEL STUTT GART UND STAATSOPER STUTT GART**

„DIE BLUME VON HAWAII“ AB 3. JULI UND „DEMO(KRATIE)“ AB 12. JULI

Die letzten Wochen der Spielzeit 2019/20 geben uns nach dem Theaterparcours *Wir sind aus solchem Stoff wie Träume sind* und Igor Strawinskys [Die Geschichte vom Soldaten](#) (mit [Robert Rožić](#) und [Celina Rongen](#)) weitere Gelegenheit für spartenübergreifende Kooperationen. In zwei Projekten der Staatsoper Stuttgart sind Ensemblemitglieder des Schauspiels Stuttgart engagiert: In [Die Blume von Hawaii](#) im Hafen Stuttgart ist [Martin Bruchmann](#) mit von der Partie, im „Bühnenfreifestspiel“ [Demo\(kratie\)](#) mit dem Staatsopernchor wird [Peer Oscar Musinowski](#) zu erleben sein.

03. / 04. / 05. JUL 20, JEWEILS 21:00 – HAFEN STUTT GART

DIE BLUME VON HAWAII

VON PAUL ABRAHAM

Musikalische Leitung und Klavier: Rita Kaufmann

Inszenierung: Marco Štorman

Bühne: Susanne Gschwender, Dramaturgie: Ingo Gerlach

MIT:

Martin Bruchmann und

Natalie Karl, Fiorella Hincapié, Matthias Klink, Moritz Kallenberg

Unter dem Motto „quick & dirty“ wollen wir zwei Inselstücke – Paul Abrahams *Die Blume von Hawaii* und Leonard Bernsteins *Trouble in Tahiti* – unter Corona-Bedingungen zeigen. Die Spielregeln sind relativ einfach: Nicht länger als 70 Minuten, maximal 5 Darsteller*innen, 10 Tage Proben, 3 Aufführungen, im Stuttgarter Hafen.

„Die Insel ist ein theatraler Raum“, schreibt Judith Schalansky in ihrem Atlas der abgelegenen Inseln. „Alles, was hier geschieht, verdichtet sich beinahe zwangsläufig zu Geschichten, zu Kammerspielen im Nirgendwo, zum literarischen Stoff.“ Mit Motiven aus Paul Abrahams 1931 uraufgeführter Jazz-Operette *Die Blume von Hawaii* starten Fiorella Hincapié und Moritz Kallenberg, Natalie Karl und Matthias Klink sowie Martin

Bruchmann aus dem Schauspiel-Ensemble und Mitglieder des Staatsorchester Stuttgart auf einem Floß eine Reise in die imaginäre Südsee, an einsame Traumstrände mit Kokospalmen und das melancholische Fernweh der Operette. Dabei finden und verlieren sie vor allem sich selber.

12. / 15. / 16. JUL 20 – STADTRAUM – EINTRITT FREI

DEMO(KRATIE)

**EIN BÜHNENFREIFESTSPIEL MIT DEM STAATSOPERNCHOR
IM STUTTGARTER STADTRAUM**

Konzept und Idee: Valentin Schwarz

Chor: Manuel Pujol

Ausstattung: Andrea Cozzi, Otto Krause, Dramaturgie: Franz-Erdmann Meyer-Herder

MIT:

Peer Oscar Musinowski und Mitgliedern des Staatsopernchores

Wohin mit der Kunst in der Krise? Ein Theatersaal ist in gewisser Hinsicht öffentlicher Raum, und der öffentliche Raum unter Umständen auch ein Theatersaal. Also auf die Straße mit dem Massenphänomen Musik, das derzeit in der großen Form nicht im Opernhaus stattfinden kann! Der Begriff der Freiheit war immer und stets gegen Vereinnahmung zu verteidigen, im Ausnahmezustand aber umso energischer. Und wenige Künstler*innen haben sich so stark und kontinuierlich mit all den zur Freiheit gehörenden schmerzhaften Widersprüchen beschäftigt wie Richard Wagner. Regisseur Valentin Schwarz, eigentlich für die Ring-Inszenierung diesen Sommer in Bayreuth gebucht, holt den Chor der Staatsoper an die frische Luft und macht aus Kunst Politik: Dieser wird kurzerhand zum Kern einer Demonstration für die Freiheit – auch für die Freiheit, sich zu irren. Für die Kunst. Für die Vernunft, das Richtige zu tun. Und für das Entfaltungsrecht der Einzelnen.

Valentin Schwarz hätte dieses Jahr bei den Bayreuther Festspielen Wagners *Ring des Nibelungen* inszeniert. Stattdessen bringt er nun ein „Bühnenfreifestspiel mit dem Staatsopernchor“ auf die Straßen Stuttgarts.

Pressekarten, Pressefotos und weitere Informationen zu den beiden Kooperationen erhalten Sie über die Staatsoper Stuttgart: Dominique Eberhardt, T: +49 (0) 711 20 32 - 251, E: dominique.eberhardt@staatstheater-stuttgart.de

Mit herzlichen Grüßen
Katharina Parpart

Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
E: katharina.parpart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262